



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Suite 17.



Schubert del.

J. Barba sc.

Gedichte
von
K. A. Schneider.



Prag
bey Caspar Wittmann 1800.

Die Erscheinung

den Manen Bürgers.

1798.

Im Gedüfte frischerblühter Rosen,
 in der Frühlingsweste lauem Rosen,
 lag mein Bürger am Forellenbach;
 des Gewässers Silber-Riesel rauschten,
 und die rothgesprengten Fische lauschten
 fröhlich plätschernd auf des Jünglings „Ach!“

Von der Ulmen-Nestendach umflüstert,
 von der Espen Zitterlaub' umknistert;
 von, des Spätroths Gluten angeglüht,
 lag er da im seligen Erstimmen,
 hörte nicht des Maikäfers Summen,
 nicht der Nachtigall' elysisch Lied.

Und im heißen schwellenden Gebränge
 der Gefühle ward die Brust ihm enge;
 eng um ihn der Segend:weiser Raum;
 seines Geistes reiner Sprudel schäumte,
 und sein Herz, dies Herz: odll Sehnsucht, träumte
 wachend seines Lebens schönsten Traum.

Plötzlich ward das Abendbäster helle,
 aus dem Schaum der gluthemahlten Quelle
 wallte grad ein Nebelbust empor;
 feine-dunkgewebten Kugeln hatten
 sich zu leichten schwebenden Gestalten,
 und umstirten ihn im luftgen Chor.

Strahlend, wie der Sonnenblitz im Lenze;
 in den Locken frische Lorbeerkränze,
 Hoheit, Huld und Edelsinn im Aug'
 grüßten sie ihn mit der Weihe Grusse,
 boten ihm den Geistermund zum Ruße,
 und sein Haar versengt' ihr Flammenhauch.

Und der Rüsse heil'ge Gluthen drängen,
 in das-trunkne Herz; die Fesseln sprangen,
 kühn und kühnlich hob sich da sein Geist;
 sah mit stolz empdrgehobnen Nacken,
 auf der Menschheit abgestreifte Schlacken,
 die ihn sonst so lästig umgekraipt.

Und seit diesen sel'gen Augenblicken
 floß der Musen himmlisches Entzücken,
 oft durch sein erschüttertes Geheiß
 denn es waren — leicht ist es zu deuten —
 Manen heil'ger Säng'er, und sie weihten
 küßend ihn zu Phöbos Priester ein.